



O S C A R

Mitgliederinfo
des Tierschutzvereins Ludwigshafen und
Umgebung e.V.
Ausgabe 2007



Liebe Tierfreunde,

wer unsere Mitglieder-
versammlung besucht
hat, weiß es, andere
haben es vielleicht im
Pressebericht gelesen:
Die Zahl der in den
letzten Jahren von uns
aufgenommenen Tiere
übersteigt bei weitem
die Zahl der
Vermittlungen.

Normalerweise würde
man sagen: das Boot ist
voll. In unserem Tier-
schutzhaus in der
Königstraße 35 warten
über 30 Katzen, mehr
als 10 Kaninchen und
Meerschweinchen, di-
verse Vögel und
Reptilien darauf, dass
sich für sie ein neuer
Besitzer findet.

Dennoch: wir werden
auch im nächsten Jahr
wenn irgend möglich
kein Tier abweisen, da
wir nicht wissen,
welches ungewisse
Schicksal ihm sonst
vielleicht droht.

Drastische Zunahme von Tierquälereien

Wie auch in unserem Bericht über die Tierquälereien im Ebertpark weiter hinten im Heft zu lesen, nimmt die Rohheit bei der Behandlung von Tieren immer mehr zu. Innerhalb einer einzigen Woche im August dieses Jahres wurden wir z. B. mit folgenden Grausamkeiten konfrontiert:

- Mutterstadt: in einer Bio-Tonne liegen zwei Plastischachteln, in denen in Zoo-handlungen Grillen oder Mehlwürmer verkauft werden. Inhalt: je ein Minihamster. Zum Glück noch lebend, konnten wir die beiden aufnehmen.
- Altrip: Auf dem Damm wird ein Igel in einem Karton verbrannt.
- Friesenheim: acht unterernährte Rassehühner werden mit Palmöl übergossen und ihrem Schicksal überlassen. Vermutlich wurde jemand bei einer rituellen Handlung gestört. Zwei der Tiere sind nicht mehr zu retten, die restlichen finden erst Aufnahme im Tierheim, danach im Wildpark Rheingönheim.

Die Polizei rät dringend dazu, Tierquälereien jedweder Art umgehend anzuzeigen, da nur dann diese Taten strafrechtlich verfolgt werden können. Menschen, die Tiere verwahrlosen lassen, sie schlagen, misshandeln oder sie trotz Erkrankung nicht tierärztlich behandeln lassen, verstoßen gegen das Tierschutzgesetz.

Wird man Zeuge solchen Tierleids, so sollte man sich umgehend an das zuständige Veterinäramt oder – in dringenden Fällen - an die Polizei wenden. Entsprechende Beobachtungen können natürlich auch beim Tierschutzverein gemeldet werden.

Je genauere Informationen vorliegen, desto schneller kann geholfen werden. Dazu gehören eine ausführliche, schriftliche Darstellung des Tatbestandes sowie die vollständige Adresse des Tierhalters. Beweisfotos, vorhandene Zeugen und die eigene Bereitschaft als Zeuge aufzutreten sind eine wichtige Ergänzung. Darüber hinaus sollte sich jeder, der eine Tat anzeigt, ein Aktenzeichen geben lassen und nachfragen, was aus der Anzeige geworden ist.

Gerät ein Tier in Not – ein Hund droht zu ertrinken, eine Katze sitzt verletzt im Baum und kann nicht allein herunter – kann die Feuerwehr benachrichtigt werden. Diese Möglichkeit sollte jedoch nur in Anspruch genommen werden, wenn man aus eigener Kraft dem Tier nicht helfen kann. Die Kostenfrage sollte im Vorwege geklärt werden.

Seit kurzem besteht in unserer Region auch die Möglichkeit, die **Berufstierrettung** zu alarmieren, mit der der Tierschutzverein eng zusammenarbeitet, denn leider hat uns die Feuerwehr das ein oder andere Mal „im Regen stehen lassen“, wie z.B. am Weihnachtsfeiertag letzten Jahres, als in Oppau unter der Hochstraße Tauben zu verhungern und verdursten drohten: Die Behörde hatte die Zu- und Ausflugsöffnungen unter der Brücke mittels Drahtgitter verschlossen, um die Tauben, die dort wohnten und nisteten, zu vergrämen.

Erst nach unzähligen Anrufen besorgter Bürger kam die Feuerwache Nord mit der großen Leiter und befreite die Tiere. Die Klärung der Kostenfrage stand wie immer im Mittelpunkt, da die finanzieller Notlage der Stadt immer noch größer ist, als die gerade beschriebene.

Die **berufliche Tierrettung** für Ludwigshafen, Mannheim und Rhein-Pfalz Kreis, steht Bürgern und Tierhaltern in Notfällen und für Transporte 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Im vergangenen Jahr hat sich unser Mitglied **Michael Sehr** mit dieser Idee selbständig gemacht. Zwar ist auch hier die Leistung nicht kostenlos, jedoch steht das Wohl des betreffenden Tieres immer im Vordergrund. So kostet z. B.:

Tierrettung : ab 25,00 €

Tiertransport: ab 02,00 €

Notfallrettung: ab 45,00 €

Kadaverbergung: ab 11,00 €

Notruf rund um die Uhr: 0162 – 6489167

Zu den Aufgabengebieten der Tierrettung gehört die Befreiung von Tiere aus Zwangslagen, wie z. B. die Rettung aus Höhen und Tiefen, die Abholung erkrankter Haus und Wildtiere, Fahrten zum Tierarzt zu Taxipreisen (nach Terminvereinbarung), Abtransport von beschlagnahmten Tieren, das Einfangen von verletzten und erkrankten Wildtieren, das Einfangen oder gegebenenfalls Entfernen von Bienen und Wespen, die Abholung und Bergung von verstorbenen Haus - und Wildtieren.

Oftmals wird die Tierrettung auch durch uns beauftragt, z.B. um gemeldeten Tierquälereien nachzugehen, wenn Gefahr im Verzug ist: Nachfolgend ein Beispiel, über das die Tierrettung auch auf ihrer Homepage www.berufstierrettung.de berichtet:

„Zu einem dummen Kinderstreich wurde die Tierrettung Ludwigshafen im Oktober 2007 gerufen. Kinder hätten schon seit Tagen, in einem Teich in der Ernst-Lehmann-Str. Frösche gefangen und zum Teil auch zertreten oder zerquetscht. Es waren nach Angaben von Bewohnern früher bis zu 60 Frösche in dem Teich. Beim Eintreffen zählten die Tierretter gerade noch ca. 15 – 20 Frösche. Was mit dem Rest passiert ist, bleibt zu ermitteln, denn keines der Kinder wollte irgendetwas gemacht haben. Eine Rotwangenschildkröte soll auch im Teich gelebt haben. Über ihren Aufenthalt ist ebenfalls nichts bekannt, nur dass ein Junge die Schildkröte in eine viel zu kleine Schachtel gequetscht habe und sie anschließend wieder frei ließ. Noch am selben Abend fanden die Tierretter einen schwer verletzten Frosch. Dieser konnte kaum noch schwimmen. Der Frosch wurde sofort dem Tierarzt vorgestellt. Seine Lunge wurde durch einen dumpfen Schlag gequetscht und sein Auge ist Blut unterlaufen. Die Einsatzdauer: 6 Stunden. Leider verstarb der Frosch am 27.09.2007 an seinen schweren Verletzungen.“



Wir haben von unseren Eltern oder schon im Kindergarten gelernt: Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie Du den Schmerz.

Hat diese Aussage heute keine Gültigkeit mehr? Ist sie zu veraltet, um sie den Kindern nahe zu bringen, oder wissen schlichtweg die Eltern heute nicht mehr, was ihre Kinder daraus lernen???

Höchst bedenklich meint

Euer Oscar

PIZZA PASTA DÖNER FISCH FLEISCH

SCHNELLIMBISS-PIZZERIA

ORIGINAL FAMILIENBETRIEB



Inhaber:
Pietro Adragna

*Freitag Fischtag!
Fangfrische Fischepezialitäten
vom Chef zubereitet.*



Öffnungszeiten:

So-Do : 11.00 bis 23.00 Uhr

Fr-Sa : 11.00 bis 01.00 Uhr

0621-54 43 73

HAUPTSTRAßE 294 • 67067 LUDWIGSHAFEN
RHEINGÖNHEIM

SALAT SCHNELLE SNACKS BEILAGEN

Meerschweinchen...

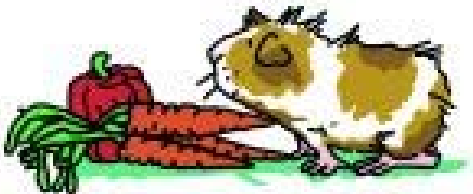
..gelten vermeintlich als anspruchsloses Kinderspielzeug. Doch um diese Tiere richtig zu halten, muss man sich vorab richtig über ihre Herkunft und Gewohnheiten informieren. Das Meerschweinchen stammt aus den Anden Südamerikas, wo es auf einer Höhe von bis zu 4200 Metern in kleinen Gruppen von ungefähr 5 – 10 Tieren lebt. Als Fluchttier zieht es sich bei Gefahr in Erdhöhlen zurück. In der kargen Landschaft ernährt es sich hauptsächlich von Gräsern, Kräutern und Wurzeln.

Da Meerlis Gruppentiere sind, vereinsamen sie in Einzelhaltung sehr schnell. Der Mensch kann ihnen niemals den artgleichen Partner ersetzen, auch wenn er sich noch so sehr um das Tier bemüht. Von der Haltung zusammen mit Kaninchen ist ebenfalls abzuraten, da es zwischen ihnen immer zu Missverständnissen kommt, die in Aggressionen enden können. Meerschweinchen kommunizieren mittels Lauten und kaum über Körperkontakte, wie dies bei Kaninchen der Fall ist. Eine geeignete Gruppenhaltung von Meerlis ist ein kastriertes Männchen mit einem oder mehreren Weibchen, es können aber auch mehrer Weibchen oder mehrere Böckchen zusammen gehalten werden. Was nicht geht, ist mehrere Böckchen mit Weibchen, da es dabei zu blutigen Kämpfen zwischen den Männchen kommt. Wichtig ist in jedem Falle die Kastration der männlichen Tiere, wobei sie auch nach der OP noch 4-6 Wochen isoliert gehalten werden müssen, da sie in dieser Zeit noch fruchtbar sind!

Das Grundnahrungsmittel ist Heu von guter Qualität, die Tiere haben einen Stopfmagen und müssen ständig Nahrung zu sich nehmen, auch um ihre ständig nachwachsenden Zähne abzureiben. Das für sie lebensnotwendige Vitamin C können sie nicht selbst bilden, deshalb muss unbedingt auch Frischfutter in Form von z.B. Obst Salaten, Hagebutten, Karotten und Löwenzahl gereicht werden. Dies ist auf jeden Fall besser als das handelsübliche Trockenfutter, da das darin enthaltende Getreide langfristig den Verdauungstrakt schädigt.

Sehr wichtig ist auch die Bewegung in einem möglichst großen und abwechslungsreich ausgestatteten Stall, da die Tiere sonst sehr schnell dick werden. Wichtig sind Röhren und Häuschen, in die sich die Tiere zurückziehen können. Als Fluchttiere sind sie sonst ständigen Stress ausgeliefert, was sehr schnell passiert, wenn man sie als Spielzeug betrachtet. Beim täglichen Auslauf in der Wohnung muss unbedingt auf Gefahrenquellen geachtet werden: Elektrokabel, giftige Pflanzen, und unbeabsichtigte Fußtritte.

Zähne und Krallen müssen regelmäßig kontrolliert und ggf. vom Tierarzt gekürzt werden, da sie immer weiter wachsen, wenn sie nicht abgenutzt werden. Dafür benötigen sie im Gegensatz zu Kaninchen keinerlei Impfungen.



Auf der Internetseite der Meerschweinchenhilfe e.V. (www.meerschweinchenhilfe.de) finden sich noch viele interessante Informationen über diese liebenswerten Tiere.

Feuer frei auf Wildgänse?

Trotz unseres heftigen Protestes, unterstützt vom Landesverband des Tierschutzbundes, von Menschen für Tierrechte und des Rheinlandpfälzischen Tierschutzbeirates musste eine von zehn zum Abschuss freigegebenen Kanadagänsen ihr Leben lassen. Erst eine Strafanzeige des Vogelschutz-Komitees unterbrach die unselige Aktion. Der Förderverein Bliesbad hatte die Stadt um Unterstützung gebeten, da eine Schar von ca. 200 Kanada-, Nil- und Graugänsen nach eigenen Angaben die Wege und Wiesen des Bades mit ihren Hinterlassenschaften aufs unerträglichste verschmutzen würde.

Der Abschuss sollte zur Abschreckung und Vergrämung der Tiere dienen. Dazu sollte das tote Tier am Ufer eine Zeit lang zur Schau gestellt und danach an einem Luderplatz zur Fuchsjagd verscharrt werden. Der Vorsitzende des Bliesbad-Vereins Manfred Reimann war allerdings

mit der Tötungsaktion auch nicht unbedingt einverstanden, wie er nicht nur uns im persönlichen Gespräch, sondern auch der Öffentlichkeit mitteilte. Alle Beteiligten gaben dem Austausch der Eier aus den Gelegen im Frühjahr den Vorzug, um auf diese Weise den Bestand nicht weiter anwachsen zu lassen. Eine entsprechende Erlaubnis war jedoch von der oberen Jagdbehörde aus unverständlichen Gründen bisher nicht erteilt worden, und die Stadt hatte es damit gut sein lassen. Warum es einfacher war, die Schonzeit aufzuheben, erschließt sich unserem Verständnis genauso wenig. Noch dazu handelt es sich beim Bliesbad um einen befriedeten Bezirk in einem Naturschutzgebiet.

Das Verwaltungsgericht Neustadt wies den Strafantrag leider aus formalen Gründen ab, da die Angelegenheit nicht unter das Verbandsklagerecht falle und erteilte somit quasi erneut die Erlaubnis zum Abschuss der anderen neun. Inzwischen klüger geworden, setzte die Stadt die „Vergrämungsmaßnahme“ aber weiter aus, da „die bisherigen Maßnahmen gegriffen hätten“. Außerdem waren die Wildgans-Junggesellenverbände inzwischen weiter gezogen.

Das Leben in Ludwigshafen ist eben doch nicht so lebenswert, zumindest nicht, wenn man im falschen Fell bzw. Federkleid steckt.

Das Bild wurde übrigens – mit vielen anderen zum Teil noch abscheulicheren – von Radio Regenbogen auf deren Internetseite präsentiert. Dies stellt in unseren Augen eine Form von unglaublich unseriösem Journalismus dar. Wir haben es zur Abschreckung trotzdem übernommen, der Jäger und die Gans mögen es uns verzeihen.



Auch Kaninchen leiden im Käfig

Die qualvolle Haltung von Käfighennen ist zu Recht ein Thema, über das heftig diskutiert wird. Kaum jemand nimmt aber Notiz davon, dass es den ca. 25 Millionen Kaninchen, die jährlich in Deutschland gemästet und geschlachtet werden, keineswegs besser geht. Die Standard-Haltungsform ist der enge und niedrige Käfig, in dem pro Tier häufig gerade einmal die Fläche eines DIN-A4-Blattes zur Verfügung steht. Natürliche Verhaltensweisen wie Springen, Männchen machen, Weiden und Graben entfallen völlig. Durch die Drahtgitterböden kommt es zu schmerzhaften Verletzungen an den Pfoten, viele Tiere leiden wegen des ballaststoffreichen Pelletfutters an Verdauungsstörungen, auf Grund der fehlenden Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen Verhaltensstörungen wie Kannibalismus. Besonders schlimm trifft es die Muttertiere, die einzeln in Käfigen mit Wurfkiste gehalten werden und bis zu 10 Würfe pro Jahr produzieren.



Durch die Drahtgitterböden kommt es zu schmerzhaften Verletzungen an den Pfoten, viele Tiere leiden wegen des ballaststoffreichen Pelletfutters an Verdauungsstörungen, auf Grund der fehlenden Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen Verhaltensstörungen wie Kannibalismus. Besonders schlimm trifft es die Muttertiere, die einzeln in Käfigen mit Wurfkiste gehalten werden und bis zu 10 Würfe pro Jahr produzieren.

Die Tierschutzorganisation VIER PFOTEN hat nach umfangreichen Recherchen in folgenden Supermärkten Kaninchenfleisch aus Käfigbatteriehaltung entdeckt:

Supermarkt	Kaninchenfleisch u.a. aus
Real, Metro	Tschechien, Ungarn, Frankreich, China
Kaufland	China, den Niederlanden und Polen
Edeka, Neukauf, Marktkauf	Tschechien, den Niederlanden, China und Polen
Rewe, Toom, Metro, Karstadt	Ungarn und Frankreich
Kaisers	Italien
Globus	Tschechien
CITTI, familia	Ungarn, den Niederlanden
Sky, Plaza	Polen und den Niederlanden

Nach einer Filmdokumentation von PETA über Missstände bei der Kaninchenhaltung haben die Handelsketten Tengelmann und Kaiser's die Konsequenzen gezogen und den Verkauf von Kaninchenfleisch gestoppt. Nach der Berichterstattung wurden die entsprechenden Waren bis zur Klärung und Überprüfung der derzeitigen Haltungssysteme aus dem Sortiment genommen werden. Hoffentlich dauerhaft.

Auch Der Tierschutzbeirat des Landes Rheinland-Pfalz fordert in einer entsprechenden Pressemitteilung verbindliche Mindestnormen für die Kaninchenhaltung, in denen ein ausreichendes Platzangebot, ein fester Boden mit Einstreu, die Haltung in natürlichen Sozialverbänden und die Trennung von Fress- und Rückzugsbereichen vorgeschrieben sind. Dem können wir uns nur anschließen. Eine solche Vorschrift käme auch den zahlreichen Hobby-Kaninchen zugute, denen es in puncto Platzangebot oft nicht besser geht als ihren Artgenossen in kommerziellen Mastställen.

Exotische Gäste in Lu

Frühmorgens auf einigen Bäumen zwischen dem Tor 5 und Tor 11 der BASF: was leuchtet da hellgrün und veranstaltet einen Heidenspektakel? Die zur Arbeit eilenden Aniliner fühlen sich an einen Zoologischen Garten erinnert, denn auf den großen Platanen hat eine Halsbandsittichpopulation ihr Schlafquartier aufgeschlagen.

Die tropischen Vögel sind normalerweise in den Baumsavannen südlich der Sahelzone und auf dem indischen Subkontinent zu Hause. Vor mehr als 30 Jahren haben die rund vierzig Zentimeter großen Tiere aber auch die klimatisch günstige Kurpfalz erobert. Das erste frei lebende Sittichpaar wurde 1972 in der Metropolregion beobachtet. Wie eine Zählung ergab, war die Zahl der Halsbandsittiche zwischen Ludwigshafen und Heidelberg im Jahre 2003 schon auf 1300 frei lebende Tiere angewachsen.



Während sich viele Menschen über die bunten Neuankömmlinge mit den leuchtend roten Schnäbeln freuen, sehen andere die Exoten mit gemischten Gefühlen: sie kritisieren die Lärmbelästigung, Fraßschäden an Obst und Zierpflanzen und die Beschädigung von Fassaden. Die Sittiche haben entdeckt, dass sich die Wärmedämmung von Gebäuden zum Bau von Bruthöhlen eignet. Sogar an der Friedrich-Ebert-Halle im Ebertpark finden sich verschiedene Bruthöhlen. Die Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft (Lukom) wird wohl nicht darum herum kommen, die Fassade zu sanieren, was die grünen, langschwänzigen Sittiche wieder wohnungslos macht, wenn man ihnen nicht alternativ Nistkästen anbietet, was in Heidelberg bereits erfolgreich versucht wurde. Hoffentlich versucht man auch hier bei uns, die Vögel mit dieser Alternative von den Fassaden fernzuhalten und geht nicht andere, unkonventionelle Wege...

Die Tiere gelten übrigens mittlerweile als heimisch: Laut Bundesnaturschutzgesetz ist dies der Fall, wenn eine Art mehrere Generationen in Freiheit überlebt.



***Wir bringen Gesundheit
auch zu Ihnen nach Hause***

Ihre freundliche

Kurpfalz-Apotheke

Apotheker Alexander Widmann

LU-Rheingönheim • Hauptstraße 151 • ☎(06 21)5 41 29 • Fax 54 47 44

Ran an die Kochtöpfe: Das Rezept zum Film „Ratatouille“

In diesem delikats computeranimierten Abenteuer dreht sich alles um Remy, eine ehrgeizige französische Ratte, die davon träumt, ein berühmter Chefkoch zu werden. Aufgrund seiner Leidenschaft für die Haute Cuisine verfrachtet Remy seine Familie kurzerhand vom französischen Land in die Pariser Kanalisation, in ein Kanalrohr gleich unter dem Restaurant der kulinarischen Berühmtheit Auguste Gusteau. Als Remy bei der Kreation einer seiner Suppen mithilft, die daraufhin von den namhaftesten Restaurantkritikern hoch gelobt wird, setzt er einen wahnsinnigen Run in Bewegung, der ganz Paris ins Chaos stürzt. So erreicht er das Unmögliche, nämlich für immer seinem wahren Talent frönen zu können ...

Hier wieder unser vegetarisches Gericht, diesmal **Rémys Ratatouille**



Zutaten für 4 Personen:

1 mittelgroße Aubergine
4 kleine Zucchini
8 mittelgroße Fleischtomaten
1 große rote + 1 große grüne Paprika
1 Gemüsezwiebel
2 Knoblauchzehen
5 EL sehr gutes Olivenöl
1 Bund Kräuter der Provence
100 ml Weißwein
½ Bund glatte Petersilie
Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Auberginen halbieren, quer in dünne Scheiben schneiden; mit Salz bestreuen und 30 Min. ziehen lassen. Abspülen und trockentupfen.

Paprika waschen, entkernen, vierteln, mit Öl bestreichen und im Backofen bei 200 Grad auf einem Backblech garen, bis die Haut blasen wirft und abgezogen werden kann. Danach klein schneiden. Tomaten häuten und in große Stücke schneiden.

Zucchini mit Sparschäler längs in Streifen schneiden, Gemüsezwiebel in feine Ringe schneiden, Knoblauch und Petersilie fein hacken.

Zwiebelringe und gehackter Knoblauch in Olivenöl anbraten. Aubergine, Zucchini, Paprika und Kräuter der Provence (Estragon, Majoran, Oregano, Rosmarin, Lavendel, Salbei, Thymian) in den Topf geben und kräftig durchschwenken. Nach 3 Min. Tomatenstücke dazugeben und mit Weißwein ablöschen. Temperatur verringern und Gemüse noch ca. 2 Min. ziehen lassen, die Ratatouille soll knackig bleiben. Mit Salz und frisch gemahlenem schwarzem Pfeffer abschmecken.

Nach Belieben Staudensellerie, schwarze Oliven und Kapern dazugeben.

Foto: Buena Vista, Rezept aus einem Bericht zum Film der „Rheinpfalz“

Beim Korrekturlesen für diesen OSCAR hat uns ein aufmerksames Beiratsmitglied gleich auf ein Problem hingewiesen, auf das wir im Folgenden eingehen möchten. Wie bei jedem Film, der für Kinder gemacht ist, werden auch bei Ratatouille Begehrlichkeiten geweckt: „eine solche süße Ratte möchte ich auch, am besten unterm Weihnachtsbaum.“

Aber: Nicht alle Ratten sind wie „Remy“

Seit dem Start des Zeichentrickfilms „Ratatouille“ sind viele Kinder fasziniert von Ratten. Die kleinen Nager sind zu "begehrten Objekten" geworden, auch die Tierheime spüren eine verstärkte Nachfrage – einige Zoogeschäfte haben schon Schwierigkeiten, die Nachfrage nach den putzigen Tierchen zu befriedigen.

Aber: echte Ratten sind nicht so wie "Remy" aus dem Film.

Der Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutsche Tierschutzbundes hat ein Faltblatt für kleine Tierfreunde zum Thema "Ratten" entwickelt, das darüber informiert, was es bei der Haltung zu beachten gilt. Kinder erfahren hier viel über die artgerechte Haltung der hochintelligenten und sozialen Tiere, die auf gar keinen Fall alleine gehalten werden dürfen. Dieses Faltblatt ist auch beim Tierschutzverein Ludwigshafen erhältlich..

Ratten sind anspruchsvolle Tiere, die viel Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Eltern sollten sich deshalb vorher gemeinsam mit den Kindern überlegen, ob die Familienmitglieder genügend Zeit für die Pflege und Beschäftigung mit den Tieren haben und ob genug Platz vorhanden ist. Ratten brauchen regelmäßig Auslauf und sollten in einem mindestens 150 x 80 x 60 cm großen Käfig gehalten werden. Beim Auslauf ist darauf zu achten, dass alle Wohnungsgegenstände „rattensicher“ gemacht werden, um Beschädigungen zu vermeiden. Dies gilt insbesondere für Elektrokabel.

Zur Beschäftigung im Käfig dienen den kleinen Nagern Pappkartons, leere Toilettenpapierrollen, kleine Stücke von Baumstämmen und Seile oder Leitern zum Klettern. Gefüttert werden die Tiere mit einer speziellen Trockenfuttermischung. Ratten trinken viel, daher muss darauf geachtet werden, dass immer frisches Wasser bereit steht. Neben frischem Obst (keine Zitrusfrüchte) essen Ratten auch Gemüse, Salat, Karotten, Tomaten aber auch Kartoffeln.

Wer sich nach eingehender Beratung im Familienrat entschieden hat, Ratten in die Hausgemeinschaft aufzunehmen, sollte zuerst in ein Tierheim und nicht zum Zoohändler gehen. In den über 500 Tierheimen bundesweit warten viele Nager und auch andere Tiere auf ein neues Zuhause.



Die Kampagne „Pelz tötet!“ des Deutschen Tierschutzbundes hat erheblichen Anteil daran, dass folgende Warenhäuser keine Pelze mehr anbieten. Das ist wieder ein Etappensieg, um die Tiere vor Leid allein aus Modegründen zu bewahren:



- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Adessa Moden GmbH • Adler Modemärkte • Appelrath und Cüpper • Atelier Goldner Schnitt • Bijou Brigitte • C & A • Karstadt Quelle AG (Karstadt, KaDeWe, Wertheim, Hertie, Alsterhaus, Quelle, Neckermann, Versandhaus Walz-Gruppe, Hess Natur GmbH) • Kaufhof Warenhaus AG • K & L Ruppert Stiftung & Co. • Mexx • Ratio Handel GmbH • S.Oliver Group • SSI Schäfer Shop GmbH • Street One • Tchibo | <ul style="list-style-type: none"> • Deichmann • Elegance • Esprit • Gerry Weber • H & M • Otto Gruppe (Otto Versand, Baur, Bon Prix, Heine, Alba Moda, Sport Scheck, Eddie Bauer, Schwab, Witt, Zara, Fegro Selgros, Actebis-Gruppe) • Panda und Waschbär Versandhandel • Peek & Cloppenburg Düsseldorf • Peter Hahn GmbH • Pimkie • Pohland • TriStyle • Versaandhaus Walz • Woolworth • Xanaka |
|--|--|

Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, dennoch sollten Sie uns benachrichtigen, wenn Sie in einem der angegebenen Warenhäuser bzw. Kataloge Echtpelzartikel entdecken.

Für Anregungen und/oder Unterstützung auf allen Gebieten ist sowohl der Vorstand als auch die Geschäftsführung jederzeit dankbar. Kommen Sie einfach auf uns zu mit neuen Ideen, um gemeinsam den Tieren eine bessere Zukunft schaffen zu können!

Futter für Tiere in Not

Die Aktion Futter für Tiere in Not wurde im Juni 2005 ins Leben gerufen. Die Firma hat es sich zur Aufgabe gemacht, Tierheime in ganz Deutschland kostenlos mit der benötigten Menge an Futtermittel für Hunde und Katzen bzw. Streu zu versorgen indem sie bei Privatpersonen und Firmen Aufklärungsarbeit über die allgemeine Situation in den Tierheimen tätigt. Die Werber, die im Auftrag der Firma unterwegs sind, informieren Passanten an Infoständen über das betreffende Tierheim, z. B. über den Tierbestand und die monatlich benötigte Futtermenge und bieten den Abschluss von Futterpatenschaften von mind. 12 Monaten für den jeweiligen Verein an.

Auf diese Weise kamen auch für uns eine ganze Menge von Patenschaften zusammen und wir konnten seit Sommer 2006 schon insgesamt 13 Lieferungen mit über 24 000 kg Katzenfutter und –streu abrufen. Es wird uns per Transporter direkt bis in die Königstraße geliefert, wir sparen also auch noch Zeit und Benzin! Das Futter kommt insbesondere den vielen wildlebenden Katzen zugute, weswegen an den Infoständen auch einige Passanten erstaunt über die hohe Anzahl von über hundert betreuten Katzen waren. Diese leben natürlich nicht in unserem Tierschutzhaus, sondern draußen in der freien Natur in Ludwigshafen und Umgebung! Wir haben durch die Futterspenden sehr viel Geld gespart, das wir so wieder in den Tierschutz investieren können.

Wir danken allen lieben Menschen, die eine Futterpatenschaft für unseren Verein abgeschlossen haben, ganz herzlich dafür, im Namen unserer Tiere.

Haarstudio Berivan

Hauptstraße 231, 67067 LU-Rheingönheim

Telefon und Fax: 0621/ 54 59 893

E-Mail: knefise@aol.com

Öffnungszeiten:

Montag: 10.00 - 18.00 Uhr

Dienstag: 09.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch: 09.00 - 13.00 Uhr

Donnerstag: 09.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 09.00 - 18.00 Uhr

Samstag: 08.30 - 14.00 Uhr

Wir bedienen Sie auch gerne ohne Terminabsprache !



Für Kinder bis 10. Jahren - 1 Euro pro Lebensjahr für einen Kinderhaarschnitt. Neben den üblichen Leistungen des Friseurhandwerks bieten wir Ihnen zusätzlich folgenden Service an: Haarverlängerung und Haarverdichtung

Tiere suchen ein Zuhause

Galt es früher Hunde, Katzen und Meerschweinchen bei einem Tierschutzverein zu betreuen und zu vermitteln so haben inzwischen exotische Tiere in deutschen Wohnzimmern Einzug gehalten und damit auch uns Tierschützern neue Probleme beschert: wir müssen uns intensiv mit der – auch längerfristigen – Haltung von Reptilien beschäftigen, denn diese Tiere sind nicht leicht zu vermitteln. Wir legen natürlich großen Wert darauf, dass der neue Besitzer entsprechend große Terrarien und natürlich die erforderliche Sachkunde besitzt.

Der grüne Leguan wurde in der Prinzregentenstraße aufgegriffen. Da er eine entsprechende Größe besitzt und immer noch wächst, haben wir eine Vogelvoliere zu einem Terrariumschrank umgebaut.

Herzlichen Dank an die Firma Glas Mayer, die uns – unvergleichbar kostengünstig – die benötigten Glas-scheiben auf Maß angefertigt hat.



Die Bartagamen blieben bei einer Wohnungsauflösung, quasi als Hinterlassenschaft zurück.

Bühne frei für die Tiere

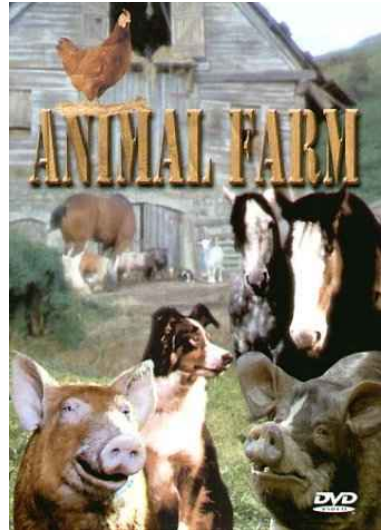
hieß es am 10. Mai im Pfalzbau: Im Vorfeld einer Aufführung von George Orwells *Animal Farm* verwandelte sich Foyer und Vorplatz in eine Plattform rund ums Tier. Neben Infoständen gab es einen Wettbewerb für die schönste Tiermaske. Die Kindertagesstätte Lu-Mitte hatte sich dafür sehr angestrengt und ein Besuch im Landauer Zoo belohnte die hübschen Bastelarbeiten.

Intendant Hansgünter Heyme betreute selbst das Vorlesen von selbst geschriebenen Tiergeschichten, die Musikschule gab ihr bestes, um die Besucher zu unterhalten.

Auf dem Vorplatz gab es Ponys, Ziegen und Hühner von der Jugendfarm Pfingstweide zu bestaunen, ebenso ein kleines Kälbchen, das es aber in seinem Pferch so langweilig fand, dass ein Ausbruchversuch nur in letzter Sekunde verhindert werden konnte.

Die Polizeihundestaffel zeigte eindrucksvoll, warum man sich mit den gut geschulten Tieren besser nicht anlegen sollte. Dafür hatten einige Hunde aus dem Ludwigshafener Tierheim die Möglichkeit, sich unter dem Motto „Herrchen gesucht“ zu präsentieren.

Schön, dass so viele Mitstreiter an der Organisation dieses „Events“ mitgeholfen haben, gerade im Kindesalter wird das Verhältnis zu Tieren entscheidend geprägt. Was hier unterlassen wird, kann oftmals später nicht mehr nachgeholt werden.



Achtung: Neue Geschäftszeiten beim Tierschutzverein

Durch die Übernahme neuer Aufgaben, wie z.B. die Betreuung der Taubenschläge im Würfelbunker und bei der Fa. Raschig, sowie die Überprüfung von Hinweisen auf schlechte Tierhaltung sind unsere Mitarbeiter weitaus öfter als früher im Außendienst unterwegs. Daher haben wir die Geschäftszeiten bis auf weiteres wie folgt geändert:

Sie erreichen uns
Montags und Dienstags von 14:00 bis 17:00 Uhr und
Donnerstags von 14:00 bis 18:00 Uhr.

Während der restlichen Zeit können Sie jederzeit Ihr Anliegen auf unserem Anrufbeantworter hinterlassen, der natürlich täglich abgehört wird.

Firma Raschig richtet Taubenschlag ein

Leider sind Stadttauben nach wie vor Ursache für Konflikte zwischen Tierfreunden und Bürgern, die eine Reduzierung oder Vertreibung des Bestandes fordern. Wichtig für ein friedliches Zusammenleben von Mensch und Tier ist es daher, ein für alle verträgliches Gleichgewicht zu finden. Dies ist nur durch die aktive Betreuung eines gesunden Taubenbestandes zu erreichen.

Auch auf dem Gelände der Firma Raschig leben ca. 100 Tiere. In einem Gebäude, in das bereits viele Tiere einfliegen, wurde Anfang des Jahres ein Taubenschlag integriert. Dort werden nicht nur die bebrüteten Eier durch Gipseier ersetzt, sondern die Tauben werden gleichzeitig mit geeignetem Futter versorgt.

Der Tierschutzverein hat im Auftrag der Werksleitung die Betreuung des Schlages übernommen. Wir sind sehr froh, dass die Firma Raschig diesen tierschutzgerechten Weg gewählt hat, um das Problem in den Griff zu bekommen. Es wird zwar nicht von heute auf morgen gelingen, alle Tauben an den Schlag zu gewöhnen, die Tiere werden jedoch nach und nach die anderen Werkhallen verlassen, da ihnen nunmehr an einem Platz alles geboten wird, was sie brauchen: Nistmöglichkeiten, artgerechte Nahrung und einen geschützte Stelle, an der sie nicht stören. Darüber hinaus darf sich der Tierschutzverein für die Betreuung der Tiere über eine hübsche Weihnachtsspende durch die Fa. Raschig freuen.



Foto: unser Mitarbeiter Giovanni Ciciarella bereitet Nistmaterial für die Tauben vor. Die Vögel nehmen die Tabakstängel gerne zum Bauen ihrer Nester und gleichzeitig wird durch die Inhaltsstoffe der Stängel Ungeziefer ferngehalten.

Im Hintergrund die Nistgelegenheiten, in denen bereits Nester aus Pappmaché stehen.

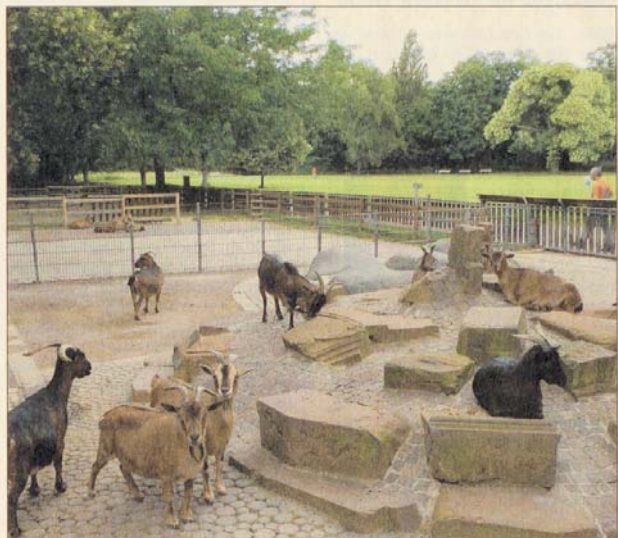
Tierhaltung im Ebertpark

Im August beschäftigte sich die Stadtverwaltung endlich einmal mit einem Missstand, der vielen Beteiligten schon lange bekannt ist: Tierquälereien im Ebertpark. Schon mehrfach waren nachts die Tiere aus ihren Gehegen getrieben und herumgejagt worden, ein Esel war bereits verstorben. Sogar tagsüber konnte man beobachten, wie uneinsichtige Eltern ihre Kinder über die Umzäunung hoben, manche von ihnen schlugen sogar die Tiere mit Stöcken ohne dass die Eltern eingriffen. Immer wieder fanden sich ins Gehege geworfene Brotreste, Blätter und sogar Plastiktüten, obwohl ein großes Schild dazu auffordert, die Tiere nicht zu füttern. Der Förderverein Ebertpark beauftragte daraufhin sogar einen privaten Wachdienst.

Für uns Tierschützer wäre die beste Lösung gewesen, die Tiere ins Wildgehege in Rheingönheim umzusetzen. Zwar hatten auch dort bereits Jugendliche einmal nachts ihr Unwesen getrieben, im Ebertpark scheint es sich jedoch um ein dauerhaftes Problem zu handeln.

Leider hat sich die Stadt jedoch dazu entschlossen, zur Erhaltung der Attraktivität des Parks die Gehege nicht zu verlegen, sondern durch Umbaumaßnahmen sicherer zu machen. Dies kostet die Stadt immerhin 40 000 €. (Anmerkung der Redaktion: bis Ende November hat sich noch nichts getan !!!) Ob die Tiere danach wirklich geschützt sind, wagen wir zu bezweifeln. Denn wenn Kinder oder Jugendliche mit einer derart kriminellen Energie Tiere immer wieder quälen, wird auch die geplante Überwachungskamera nichts nützen. Normalerweise wären hier die Eltern gefordert, die versäumt haben, ihren Kindern Respekt und Ehrfurcht vor anderen Kreaturen beizubringen. Da es aber bei uns – es sei uns erlaubt dies hier zu bemerken – sehr viele Kinder mit „Migrationshintergrund“ gibt, in deren Kulturkreis Tiere wie die hier im Streichelzoo heimischen Ziegen, Esel und Schafe nur als Nahrungsmittel, Lasttier oder Opfergabe eine Berechtigung haben, bleibt es eine schwierige Aufgabe, die Huftiere im Ebertpark vor Übergriffen zu bewahren.

Bemerkung am Rande: auch an den Gesprächen zur Problematik der Tierquälereien im Ebertpark waren keine Vertreter des Tierschutzvereines beteiligt worden, genauso wenig wie am Runden Tisch, der den Abschluss der Wildgänse beschlossen hatte.



Ein spezieller Zaun und höhere Hecken sollen im Ebertpark bald auch für die Sicherheit dieser Ziegen sorgen.

—FOTO: KUNZ

Rheinpfalz, 1. September 2007

Wastl träumt vom Weihnachtsmann

Wastl liegt in seinem Körbchen und schläft seelig. Es ist ganz still, und wenn man aufmerksam lauscht, hört man ihn leise schnarchen. Draußen scheint der Vollmond hell auf den verschneiten Garten. Wastl träumt. Bald musste es wieder so weit sein: durch die Wohnung zog schon seit einiger Zeit der Duft von Tannenzweigen und leckerem Weihnachtsgebäck.



Im fernen Weihnachtsland machte er bestimmt schon seinen Schlitten fertig für die lange Fahrt. Mit vielen Geschenken an Bord würde er sich bald auf den Weg machen. Wäre diesmal auch wieder etwas für Wastl dabei? Vielleicht eines dieser bequemen Hundebettchen aus dem Katalog? Oder ein schönes neues Spielzeug, das man kaputt kauen konnte? Ganz bestimmt aber eine dieser leckeren Fleischwürste, die er letztes Jahr stibitzte hatte. Das Bauchweh, das er danach bekommen hatte, war schon längst vergessen. Das Wasser lief ihm im Mäulchen zusammen und er grunzte wohligh im Schlaf. Er war damals mitten in der Nacht gekommen. Der Schlitten mit den Rentieren stand draußen im Garten und die Zugtiere mit dem silbrigen kurzen Fell und dem großen Geweih scharrtten unruhig mit den Hufen im Schnee. Wie aus dem Nichts hatte er plötzlich vor Wastl gestanden, mit dem langen roten Mantel und dem weißen Bart. Während er ihn mit seiner großen Hand zärtlich hinter dem Schlappohr kraulte, hatte er gefragt: „Nun, Wastl, bist Du auch immer schön artig gewesen?“

Wastl hatte heftig genickt. Vergessen waren alle zerfetzten Hausschuhe, gemopsten Leckereien und die Pfütze, die er absichtlich vor die Haustüre gemacht hatte, weil Herrchen vor Ende des Spätfilms nicht mehr mit ihm rausgehen wollte. NATÜRLICH war Wastl brav gewesen, das musste der Weihnachtsmann doch wissen! Während der Mann im roten Mantel sein weiches Fell streichelte, war Wastl wieder eingeschlafen, ohne sich Gedanken über den großen Sack zu machen, den der Fremde dabei gehabt hatte. Sein nächtliches Erlebnis fiel ihm erst wieder am nächsten Abend ein, als Frauchen ihn unter dem Tannenbaum in den Arm nahm und ganz viele Spielsachen vor ihm ausbreitete. „Schau mal Wastl, was der Weihnachtsmann dir mitgebracht hat.“ So würde es ganz bestimmt wieder sein, nur dass Wastl dieses Mal vorher aufpassen würde, dass der Weihnachtsmann den Sack nicht wieder mitnahm. Er war dermaßen brav gewesen im letzten Jahr, dass ihm einfach alles gehören musste, was in dem Sack sein würde. Er hatte fast vergessen, dass ein kleiner Dackel von Natur aus gewisse Schwierigkeiten hat, sein Sturköpfchen nicht durchsetzen zu wollen.

Sorgenvoll legte er im Schlaf die Stirn in Falten. Und wenn es doch jemand gemerkt hatte, dass er es gewesen war, der letzte Woche die Nachbarskatze auf den Baum rauf gejagt hatte, so dass die Feuerwehr kommen musste? Vielleicht bekam jetzt die doofe Katze seine ganzen Geschenke vom Weihnachtsmann !!!

Vor lauter Schreck wachte Wastl auf und wusste im ersten Moment nicht, wo er war. Alles ruhig. Der Mond schien immer noch friedlich und der Schnee im Vorgarten war unberührt. Er war also nicht an seinem Haus vorbeigefahren! Er würde ihn nicht vergessen. Ganz bestimmt. Wastl legte sich wieder beruhigt in sein Körbchen und schlief fast umgehend ein. Das letzte, was er sah, war das gütige Gesicht eines lächelnden Mannes mit einer roten Mütze und einem langen, weißen Bart.





Unkonventionelles Unterstützungsangebot durch die Dresdner Bank in Ludwigshafen

Im Frühjahr hatten wir unseren Mitgliedern ein Angebot der Dresdner Bank übermittelt: Wer dort ein neues Konto eröffnete, bekam nicht nur ein Startguthaben von der Bank, sondern auch unser Verein bekam dafür 25 Euro überwiesen.

Es haben sich viele Mitglieder auf den Weg in die Bismarckstraße oder in unsere Geschäftsstelle gemacht, um ein neues Konto zu eröffnen, ganz herzlichen Dank für diese Unterstützung: immerhin kam so ein Betrag von 1000 Euro für unsere Tiere zusammen.

Bereits Ende letzten Jahres hatte unser Verein aus der „Leonore –Rösch-Stiftung“, die durch diese Bank verwaltet wird, einen Betrag von 2000 € als Unterstützung unserer Kastrationsaktion wildlebender Katzen erhalten. Frau Leonore Rösch war zu Lebzeiten Mitglied unseres Vereins gewesen und hatte die Wittelsbach-Apotheke in der Schützenstraße betrieben. Nach ihrem Tode floss ihr Vermögen in die nach ihr benannte Stiftung, aus der jedes Jahr ein bestimmter Betrag für zweckgebundene, wohltätige Zwecke ausgeschüttet wird.

Tierheim Ludwigshafen ab Januar 2008 unter neuer Leitung

Die Arbeitsgruppe Tierheim unseres Tierschutzvereins machte den Anfang. Nach gründlicher Prüfung der Sachlage und zähen Verhandlungen mit der Stadt haben sich die ehrenamtlichen Helfer entschlossen, den Verein „Tierheim Ludwigshafen e.V.“ zu gründen und das Objekt Anfang 2008 von der Stadt zu übernehmen.

Wir wünschen der 1. Vorsitzenden Pia Ternes alles erdenklich Gute für diese große Unternehmung. Es wird sicherlich nicht leicht werden, aber da das Tierheim in Zukunft von Tierschützern und nicht von städtischen Angestellten geführt wird, sind wir sicher, dass die Belange der Tiere immer im Vordergrund stehen werden. Wir als Tierschutzverein werden auch in Zukunft eng mit dem Tierheim e.V. zusammenarbeiten, da wir uns auf vielen Gebieten sinnvoll ergänzen können und wollen. Außerdem sind selbstverständlich viele von uns Mitglied in beiden Vereinen, wir verstehen uns keinesfalls als Konkurrenzunternehmen. Auch das Gelände am Heuweg wird weiterhin von beiden Vereinen gemeinsam genutzt werden. Und verwechselt werden wir seit annähernd zwanzig Jahren ja sowieso andauernd.

Impressum

Mitgliederinformation des Tierschutzvereins Ludwigshafen u. Umgebung e.V.

Königstr. 35, 67067 Ludwigshafen/Rhein; Redaktion: Claudia Schäfer

Tel. 0621/58 42 90., Fax 0621/5669885

Mailadresse: mail@tierschutzverein-ludwigshafen.de

Internet: <http://www.tierschutzverein-ludwigshafen.de>

Beitrittserklärung

Bitte ausschneiden und einsenden an: Tierschutzverein Ludwigshafen u. U. e.V.,
Königstraße 35, 67067 Ludwigshafen



**Ja, ich möchte Mitglied werden im Tierschutzverein Ludwigshafen
und Umgebung e. V. !**

Mein Mitgliedsbeitrag beträgt 31,-- € / 13,-- € (Schüler/ Rentner) / 46,-- € (Familien)
pro Jahr.

Name: Vorname:

Straße, Hausnr.:

PLZ, Ort: Geb.Datum:

Tel./Fax: Beruf:

E-Mail-Adresse

Eintrittsdatum: Unterschrift:

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit den Tierschutzverein Ludwigshafen und Umgebung e. V. bis
auf Widerruf, den jährlichen Mitgliedsbeitrag von _____ E von meinem
untenstehenden Konto abzubuchen.

Name: Vorname:.....

Adresse.:

Geldinstitut:

Kontonummer:Bankleitzahl:

Datum: Unterschrift:



Ich möchte spenden ! (Spendenquittung wird zugeschickt)

Unsere Bankverbindungen:

VR Bank Rhein-Neckar e.G.

BLZ: 670 900 00; Kontonr. 2011980

Sparkasse Vorderpfalz

BLZ: 545 500 10; Kontonr. 17020